

Erfahrungsbericht Gran Canaria (Spanien)

Universidad de Las Palmas de Gran Canaria

Wintersemester 2022/23

Vorbereitung

Da ich in der Schule nur Englisch und Latein hatte, aber Spanisch schon immer interessant fand, habe ich im Dezember 2021 einen Sprachkurs der Uni Köln in Kooperation mit Berlitz gemacht (Level A1 – kostenlos). Danach habe ich noch einen A2 Kurs bei der VHS Köln (durch den Studentenrabatt recht günstig) gemacht. Nach der Sprachauswahl war für mich klar, dass ich in Europa bleiben möchte, auch wegen der Kosten, Versicherung, Flüge usw. Da viele Unis B1 verlangen (findet ihr meistens auf der Website der Uni) und ich bis dahin nur ein Teil von B1 gelernt hatte, war die Auswahl ein wenig begrenzter. Auf der ZIB-Med-Seite habe ich dann die Erfahrungsberichte verglichen und Gran Canaria hat mich direkt begeistert.

Bei der Bewerbung (für WS22/23) habe ich mich an die Checklisten vom ZIB-Med gehalten und alles als ein zusammengefügt PDF abgeschickt ([Medizinische Fakultät: Bewerbungsunterlagen Auslandssemester \(Erasmus+ SMS\) \(uni-koeln.de\)](#)). Bei dem Beratungsgespräch könnt ihr jegliche Fragen stellen und es wird euch gut geholfen. Das einzige etwas Mühsame ist die Erstellung des Learning Agreements. Auf dieser Seite [ULPGC - Titulaciones ULPGC](#) findet ihr die verschiedenen Fächer, ihre ECTS und in welchem Semester sie angeboten werden (entweder 1. oder 2. !!). Dann könnt ihr die Fächer, die ihr wählen wollt, mit denen in Köln vergleichen (grobe Inhalte, ECTS usw.) [Kurskatalog deutsch 2.pdf \(uni-koeln.de\)](#).

Ich hatte das Glück nur Fächer aus dem gleichen Semester wählen zu können, weswegen ich keine Überschneidungen hatte. Viele mussten aber Fächer aus verschiedenen Jahren wählen und hatten Überschneidungen. Es gibt zwar ‚horarios‘ (Stundenpläne) ([Horarios 2022-23 | Web de la Facultad de Ciencias de la Salud \(ulpgc.es\)](#)) aus den letzten Semestern, aber aus eigener Erfahrung kann ich sagen, dass diese sich noch sehr (kurzfristig) ändern werden. Deswegen versucht so viel wie möglich aus dem gleichen Jahr zu wählen, da es auch bei den meisten Fächern bei den Vorlesungen eine Anwesenheitspflicht gibt (meist um die 70%) .

Wenn ihr das alles hinter euch habt, braucht ihr nur noch die Zusage. Dann bekommt ihr eine Mail von der ULPGC und müsst weitere Dokumente hochladen (erweitertes Führungszeugnis, Nachweis einer privaten Reisekrankenversicherung,

Gesundheitskarte, Passfoto, nochmal das LA, Nachweis über die Standardimpfungen usw.). Sowohl die private Krankenversicherung als auch die Berufshaftpflichtversicherung habe ich kostenlos über den Marburger Bund beantragt (Krankenversicherung läuft dann über die Allianz). Wenn ihr schon Mitglied seid, meldet euch dort einfach und die helfen euch weiter.

Auslandsaufenthalt:

Um eine Wohnung habe ich mich recht früh noch in Köln gekümmert. Ich habe letztendlich eine WG über Idealista gefunden (ich habe aber auch bei piso compartido, Facebook und WhatsApp geschaut). Ich habe in der Nähe von der Straße Mesa y Lopez gewohnt (in der Nähe vom Stadtstrand Las Canteras). Es ist zwar weit von der Uni, aber es gibt viele Bushaltestellen in der Nähe. Die meisten Erasmus-Studenten wohnen dort, die meisten Veranstaltungen, Bars usw. sind ebenfalls dort und natürlich hat man einen kilometerlangen Strand in unmittelbarer Nähe.

Residencia:

Wegen Corona änderten die Behörden das System, sodass man nun sowohl für die NIE als auch die Residencia einen Termin braucht. Wenn man wirklich vorhat die Residencia zu bekommen, um damit günstig auf die anderen Inseln zu reisen (75% Rabatt), empfehle ich euch, direkt am Anfang einen Termin bei den Behörden zu machen. Ein Guide wie man die Residencia bekommt: [Residence guide \(3\).pdf](#). Bei mir ist es daran gescheitert, dass mein Mietvertrag nur 5 Monate war. Achtet da auf jeden Fall drauf. Die NIE habe ich aber trotzdem bekommen und konnte damit eine Wawa Joven Buskarte kriegen (14€ für 30 Tage unbegrenzt jeden Bus auf der Insel). Es gibt auch BusApps, die anzeigen, wann der nächste Bus kommt, weil Google Maps v.a. bei den Bussen in Las Palmas sehr ungenau ist.

Leben und Freizeit:

Wenn ihr keine Surfprofis seid, dann empfehle ich euch [University Surf School – Escuela Canaria de formación de surfistas](#). Dort könnt ihr mit einem Nachweis (z.B. Letter of Acceptance) deutlich günstiger Surfstunden machen. Der Strand ist lang und wirklich schön. Es gibt viele WhatsApp-Gruppen, die verschiedene Aktivitäten machen (Yoga, Volleyball, Fußball). Es ist super, um neue internationale Leute zu treffen und ein wenig aus der Erasmus Bubble rauszukommen. Bevor ich überhaupt meinen Uni-Stundenplan hatte, habe ich einen ERASMUS-Kalender mit Aktivitäten, wie Partys, Sportaktivitäten (Surfen, Klettern, Tauchen, Tanzen, Wandern) Ausflüge,

Paragliding, Kennenlern-Treffen, gemeinsame Essen usw. bekommen. Langeweile bekommt man also wirklich nicht. Ein Auto mieten ist echt einfach (AutoSansu/CICAR) und eigentlich alle Orte der Insel sind innerhalb eines Tages gut zu erreichen. Hier eine Liste an Orten, die ich besucht habe und empfehlen kann: Playa Güiüi (Highlight, eine Übernachtung an einem einsamen Strand), Agaete, Terror (im September Dia del Pino absolute Empfehlung), roque nublo, pico de las nieves, Galdar, Playa de Tufia, Playa del Pirata (winzig, steinig, aber viele Eidechsen), Puerto del Mogan, Mirador del Bacon, Azulejos und noch einige andere Orte. Gran Canaria ist wunderschön und hat viele verschiedene Welten zu bieten.

Universidad:

Vorweg: Es ist alle sehr unorganisiert und ein bisschen verschult.

Man ist sofort zu den Fächern angemeldet, die im Learning Agreement stehen. Die Praktika hingegen werden über WhatsApp und Google-Docs-Dokumente verteilt. Versucht dazu am Anfang in die WhatsApp Gruppen der verschiedenen Jahre eurer Fächer zu kommen (bei mir hat es damals über meinen Buddy und andere Erasmus Studenten funktioniert). Dann müsst ihr euch in dieses Dokumente eintragen und die Delegados (zwei Studenten pro Semester, die das alles organisieren und nur irgendwie 2 ECTS, Rum und Ehre dafür erhalten) teilen euch dann eine Woche zu und schicken die Einteilung als Excel wieder in die WhatsApp Gruppe. In diesen WhatsApp Gruppen wird auch immer besprochen, ob der Stundenplan eingehalten wird. Oft ändert es sich einen Tag vorher und der Delegado steht in Kontakt mit den Professoren und schreibt es dann einfach in die Gruppe, wenn sich etwas ändert. Die „Hörsäle“ sind eher Klassenräume, aber man gewöhnt sich schnell an alles. Die Lehre generell ist sehr ähnlich zu der in Deutschland.

Ich hatte Geriatria y Medicina Paliativa belegt. Die Lehre ist so wie man sie sich in diesem Fach vorstellt. Es gab keine Anwesenheitspflicht und die Klausur war Online. Insgesamt also ein sehr entspanntes Fach.

Medicina Intensiva y Urgencias/ Toxicología dagegen war mit einer 70% Anwesenheit in den Vorlesungen, einem Vortrag, Praktikumsberichten usw. eher aufwendiger, aber dafür auch sehr interessant. Man lernt durch den eigenen Abschnitt der Toxikologie viel über Drogen, Pflanzen und Vergiftungen generell. Bei Pädiatrie hatte ich nur das Praktikum gemacht, da ich die Prüfung schon in Deutschland bestanden hatte. Von meinen Freunden würde mir gesagt, dass Pädiatrie sehr aufwendig und schwer ist (gibt auch 9 ECTS statt in 6 wie in De). Mit

einer Zwischenprüfung, Abgaben und 2 Wochen Praktikum war ich froh, dass ich nicht das ganze Fach belegt hatte.

Die Praktika sind immer vormittags und es kommt immer auf das Fach an, wie viele Tage es sind. Das bedeutet aber auch vormittags Praktikum und nachmittags Vorlesungen, was schon recht viel Uni bedeuten kann (von 8 bis 18 Uhr).

Deswegen empfehle ich eher weniger Fächer und mehr Praktika zu wählen. Die Praktika waren echt sehr ähnlich zu den deutschen, nur dass man meistens selbst herausfinden musste, auf welche Station man muss und wer die Ansprechperson ist (oft einfach das Sekretariat), weil man normalerweise nur das Krankenhaus gesagt kriegt (Negrin, Insular oder Infantil).

Das eine Praktikum hatte ich auf der Intensivstation im Negrin. Es ist sehr modern und ich durfte bei einer Tracheotomie assistieren und einen Kanülenwechsel selbst durchführen. Die Sprachbarriere war dabei wenig störend, da die Ärzte sehr freundlich und auch geduldig sind. Diesen Eindruck hatte ich bei allen Praktika (Urgencia, Toxi, Geriatria, Paliativ, Pediatria).

Die Prüfungen sind mit Single Choice und ähnlichen Fragestellungen sehr ähnlich zu denen in Köln. Altklausuren sind nicht sehr verbreitet, aber es gibt viele Skripte, sodass es insgesamt schon machbar ist.

Des Weiteren habe ich einen Sprachkurs B1 gewählt (ihr bekommt eine Mail vom Sprachinstitut). Der Kurs ist 2 mal in der Woche und wirklich ganz gut (leider zu viele Leute gewesen; fast 60 in einer Klasse). Man bekommt ein Zertifikat am Ende. Ich habe mein Spanisch schon sehr verbessert. Besonders das Verständnis verbessert sich sehr schnell durch die Vorlesungen und einfach den Alltag. Am Anfang ist das kanarische Spanisch ein wenig schwer zu verstehen (wie sehr starkes Nuscheln), aber man gewöhnt sich schnell dran.

Fazit:

Beste Entscheidung, die ich je getroffen habe. Ich würde empfehlen den Stundenplan nicht allzu voll zu packen und Gran Canaria zu genießen. Sowohl die Freundlichkeit der Menschen, die Natur als auch das Wetter (24°C im Dezember) werde ich sehr vermissen.